

FORUMMUSIK DIVERSITÄT  
FORUM DIVERSITÉ MUSICALE

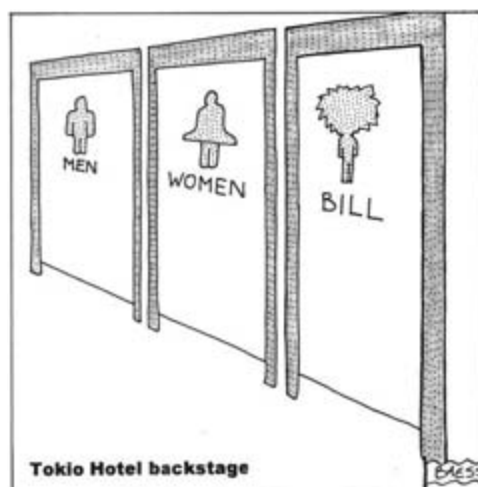
# Das FMD nach zwei Jahren Diversitätsarbeit

*Im November 2011 wagte das damalige FrauenMusikForum mit seiner Umbenennung in ForumMusikDiversität einen wichtigen Schritt in die Zukunft: Was in der Wissenschaft längst als Notwendigkeit erkannt war, eine Neufokussierung der Perspektive auf Geschlechterthemen, warf in der Musikpraxis und bei vielen Vereinsmitgliedern Vermittlungsbedarf auf.*

Christine Fischer — «Diversität – einem schillernden Begriff auf der Spur» betitelten die damaligen Vorstandsmitglieder des FMD, Sarah Ross und Theresa Beyer, ihren Beitrag zur Januar-Ausgabe 2012 der SMZ: Aus

ForumMusikDiversität  
ForumDiversitéMusicale

dem FrauenMusikForum war wenige Wochen zuvor offiziell das ForumMusikDiversität geworden und der Erklärungsbedarf dazu war gross, was es mit dem neuen, mit dem anderen Begriff auf sich hatte, der die Vereinsarbeit leiten sollte. Inzwischen sind zwei Jahre vergangen, in denen es im FMD «anders» zu und her ging, in denen aber auch vieles beim Alten blieb: Mit dem Wechsel des Präsidiums von Irène Minder-Jeanerret auf Christine Fischer und Doritt Härtel war ein Wechsel in der Besetzung der Geschäftsstelle und deren Umzug von Bern nach Basel verbunden. Die Themen der Vereins- und Projektarbeit fächerten sich auf – was sich auch auf der SMZ-Seite widerspiegelte, wenn über Rhythmiklehrer, den Schwulenchor Schmaz, den chinesischen Opernsänger Yongfan Chen-Hauser, Konzerte von «voix étouffées» oder über die Hans Huber Gesellschaft Basel berichtet wurde. Im Zentrum der Vereinsarbeit stand und steht dennoch weiterhin als Herzstück die Musikmediensammlung (Depositum Bibliothek der HKB). Ihren schweizweit grössten Bestand an Noten, Büchern und Tonträgern zum Thema Komponistinnen und Genderfragen zu vergrössern, zu pflegen und weiteren Publikumskreisen zugänglich zu machen gilt die höchste Aufmerksamkeit des Vorstandes – Daniel



Karikatur «Tokio Hotel backstage» von Baes zu Bill Kaulitz, dem Leadsänger der deutschen Gruppe Tokio Hotel.

Foto: zvg

Lienhard sei an dieser Stelle herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. Da sich die stärksten hierarchischen Gefälle im heutigen Schweizer Musikleben immer noch auf Genderfragen fokussiert finden, bleiben auch das Untersuchen und Hinterfragen geschlechtsspezifischen musikkulturellen Handelns von Frauen und Männern weiterhin zentrales Anliegen des FMD. Geschlecht ist aber nicht der einzige Parameter, der unser musikalisches Wirken hierarchisch strukturiert. Das Wechselspiel von Geschlechterrollen mit den Parametern Herkunft, Nation und Alter zu untersuchen, bedeutet eine zeitgemässe und zukunftssträchtige Erweiterung und Aktualisierung der Anliegen unseres Vereins – und auch die vielfältigen und kontroversen Leserbriefe, die uns als Reaktion auf die in der SMZ behandelten Themen erreichten, belegen die Aktualität, Wichtigkeit und

das emotionale Potential unserer Zielsetzungen. An dieser Stelle gilt unser Dank Theresa Beyer, die unsere SMZ-Seite bis Ende 2013 professionell und hochkompetent betreute.

Das FMD steht nach einer Übergangsphase im vorigen Frühjahr seit August wieder auf festen Beinen: Der Vorstand wächst und vielversprechende Projekte wie ein virtuelles Schaufenster auf unsere Sammlung oder eine Zusammenarbeit mit dem Theater Basel laufen oder bahnen sich an. Doch die kritische, vor allem finanziell schwierige Zeit seit den Kürzungen der BAK-Bezüge ist noch nicht vorüber. Das FMD steht auch weiterhin vor grossen Herausforderungen, die wir deutlich erkennen und im Wissen um den dringend notwendigen Transfer von Gender- und Diversity-Themen zwischen Wissenschaft, Praxis und weiteren Publikumskreisen umso beherzter angehen werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in unserer Arbeit für Chancengleichheit im Schweizer Musikleben unterstützen würden; wenn Sie uns helfen würden, das FMD als Vermittlungsplattform auszubauen, um den wachsenden Spalt zwischen Wissenschaft und Musikleben mit zu überbrücken; wenn Sie uns helfen würden, weitere Mitglieder zu gewinnen – im Sinne unserer gemeinsamen Anliegen für das Schweizer Musikleben.

Weitere Informationen unter  
> [www.musicdiversity.ch](http://www.musicdiversity.ch)



Stich einer Karikatur von John Vanderbank zu einem Auftritt der Kastraten Senesino und Gaetano Berenstadt in Georg Friedrich Händels Flavio, London 1723.

Foto: zvg

**Co-Präsidentinnen / Co-Présidentes**  
Dr. Christine Fischer / Doritt Härtel

**Geschäftsstelle / Secrétariat**

Montags / Lundi  
9h–12h00 / 13h00–17h  
Marleen Tschopp  
La Cetra Barockorchester Basel  
Leonhardsgraben 48  
CH-4051 Basel  
T 061 205 33 52

**Postadresse**

ForumMusikDiversität  
Postfach 307  
CH-4003 Basel  
[info@musicdiversity.ch](mailto:info@musicdiversity.ch)

**Medien / Médias**

N. N.

[www.musicdiversity.ch](http://www.musicdiversity.ch)